

Berg: Brücken über Ludwigskanal werden saniert

Berg - In Berg beginnen am kommenden Montag die Sanierungsarbeiten an der sog Röthbrücke über den Ludwigskanal. Bereits vor einem Jahr wurden die erforderlichen Arbeiten bei einem Fachgespräch zwischen Bürgermeister Helmut Himmler und Ingenieur Bernhard Birgmeier sowie Thomas Plagemann vom Wasserwirtschaftamt Regensburg und Josef Gottschalk von der Flussmeisterstelle Neumarkt besprochen. Der Sanierungsbedarf war bei einer turnusmäßigen Brückenprüfung zutage getreten.

Die Röthbrücke ist für maximal zwei Wochen für jedweden Verkehr gesperrt, weil unter anderem neue Hölzer eingebaut werden müssen. Der landwirtschaftliche Verkehr muss daher über die Hausheimer Strasse umgeleitet werden. Am Mittwoch, den 8. September werden zudem am bereits asphaltierten neuen Skaterpark Berg unmittelbar neben der Röthbrücke die Fertigteile der einzelnen Stationen aufgebaut.

Nach den Arbeiten an der Röthbrücke sollen im Oktober/November die erforderlichen Arbeiten an der "Heinrichsburgbrücke" anlaufen, die aber umfangreicher sind und daher gegebenenfalls erst im Frühjahr 2011 abgeschlossen werden können.

Die Sanierungsarbeiten konnten nur in Abstimmung mit dem Denkmalschutz angegangen werden, da sie Teil des Industriedenkmals Ludwig-Donau-Main-Kanal und somit denkmalgeschützt sind. Das sollte aus gutem Grund auch so bleiben, meinte Bürgermeister Himmler, denn die Brücken gehörten unauflöslich zum besonderen Charakter des Naherholungsgebietes Ludwigskanal.

Die Gemeinde hat dort Informationstafeln über Berg mit Hinweisen auf die örtliche Gastronomie aufgestellt und derzeit laufen auch bereits die Arbeiten für "Das Boot" von Claus Bury, dem fünften Kunstprojekt des Vereins "Kunst am Kanal".

1836 wurde unter König Ludwig I. mit dem Bau des 178 Kilometer langen Verbindungskanals zwischen Donau und Main begonnen und nach zehnjähriger Bauzeit konnte das Projekt am 25. August 1846 fertig gestellt werden. Nach anfänglich regem Frachtverkehr auf dem Kanal eroberten die Eisenbahn und später die flexibleren Lastwagen den Gütertransport. 1950 wurde der Betrieb schließlich ganz eingestellt.

Auf der Kanalbaustelle waren zeitweise bis zu 10.000 Arbeiter aus Deutschland, Österreich und Italien beschäftigt – insofern war der Ludwigskanal ein wahrlich europäisches Projekt.

